

Rund um den Erdball

Vom Debauch zum Ministerium

Der Korruptionskandal zieht weitere Kreise — Konto „Billa Elisabeth“

Der Debauch-Standal nimmt größeren Umfang an. Beschränkt sich der Skandal zuerst nur auf die christliche Wohlfahrtsvereine, so ist mittlerweile die, wie wir bereits gestern berichteten, ganze evangelische Kirche mit ihren Wohlfahrtsvereinen darin verwickelt worden, und hohe Würdenträger der christlichen Kirche müssen es sich gefallen lassen, mit jenen gewissenlosen Betrüggern und korrupten Elementen genannt zu werden, die noch nicht einmal vor den armenlichen Hungergrößen der Arbeiter und Angeleiteten haltmachten. Die „Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrtsvereine“, in der die gleichen ehrenwerten Herren der Kaufmannsgesellschaft saßen, verdient gegenüber dem Interesse der proletarischen Öffentlichkeit.

500 000 Mark stellte das Reichsarbeitsministerium der Gesellschaft als Gründungskapital zur Verfügung. Zur Gesellschaft gehörten: der Zentralausschuß für innere Mission, der katholische Caritasverband, die zentrale Wohlfahrtsstelle für deutsche Juden und das rote Kreuz. Das Geld floß in Strömen, und die Hilfskasse nahm einen solchen Aufschwung, daß sie schon 1923 ein eigenes Bankhaus in Strambolm und C. gründete.

Von da an begannen mit den Reichsbehörden die gewagtesten Spekulationen, die 1926 zur ersten großen Pleite führten.

Der Zentralausschuß ließ über die Pleite hinweg und verschaffte der Hilfskasse eine amerikanische Anleihe von 10½ Millionen Mark. Nun begannen wieder neue Geschäfte. Den Herren Bankrott wurden Darlehen ausgereicht, wie sie dieselben verlangten — bis 7½ Millionen Mark verschwinden waren.

Um über die Pleiteerlöse hinwegzuführen, wurden Konten eingerichtet, die jeder Grundlage entbehrten. Aber dennoch gingen die Spekulationen weiter. Um nicht in Konkurs gehen zu müssen,

wurden in der Hilfskasse Buchführungen und Bilanzverfälschungen vorgenommen. Die verlorenen Gelder verbuchte man auf fingierte Konten irgend welcher Wohlfahrtsverbände. Bei dieser Mißwirtschaft war es dem Buchhalter K. A. Holz ein Leichtes, mit einer halben Million Mark zu flüchten. Kein Mensch wagte, gegen ihn Strafanzeige zu stellen. Im Gegenteil:

Wie der ehemalige Generaldirektor Juppel in einer Denkschrift gegen Pastor Cremer schreibt, wurden dem mit Enthüllungen drohenden Karschitz noch 26 000 Mark aus der Hilfskasse gegeben.

Diese Auslösung Juppels ist um so wahrscheinlicher, als der Pastor Cremer bei der Hilfskasse ein Geheimkonto besessen haben soll, über das nur er selbst und Pastor Thielen verfügten. Außerdem soll ein

Konto „Billa Elisabeth, Pantlitz“ bestanden haben, das in Vertretung des Ministerialobersekretärs Sonntag, vom Reichsarbeitsministerium geführt. Es wird notwendig sein, daß auch hier die Staatsanwaltschaft den Schleier lüftet. Denn Sonntag war für die Ueberweisung der Gelder an die privaten Wohlfahrtsverbände zuständig.

Daß Sonntag bereits vor längerer Zeit plötzlich pensioniert wurde, obwohl er erst Anfang der Vierziger ist, wirkt ein bezeichnendes Licht auf seine Tätigkeit. Die Korruption scheint bis in die Räume des Arbeitsministeriums gedrungen zu sein.

Wie wir hören, findet am Freitag, den 28. August, 20 Uhr, in Saarländers Hof, eine Verurteilung der Debauch-Sparrerei statt, um zu den skandalösen Zuständen in den christlichen Korruptionsgesellschaften Stellung zu nehmen und über die Kampfmaßnahmen zu beraten.

Chicago in Berlin

Kriminalkommissar und Hochstapler Dubral

Der Kiesenkanal in der Berliner Kriminalpolizei — Kreditbetrug, Betrug und Meineid — Für Geld war bei Dubral alles zu machen

Ein unehrerlicher Skandal in der Berliner Kriminalpolizei, der keinesgleichen nur in Chicago findet, ist dieser Tage an die Öffentlichkeit gelangt. Der Berliner Kriminalkommissar Dubral, der jahrelang Betrügereien größten Stils verübte, ist verhaftet worden. Durch schleichende Anzeigen ist Dubral des Kreditbetrugs, Meineids und des Betruges so gut wie überführt. Mit viel Geld konnte man bei Dubral alles erreichen. In seinem Dienstbereich ist allgemein bekannt, daß man bei Dubral Polizeiberechnen durch Geld ungeheuren machen konnte. Auch mit Verbrechenkrediten hat Dubral umfangreiche „neuschaffliche Verbindungen“ gepflegt. Dubral, der zunächst flüchtig war, konnte im Laufe des Wintersonnen verhaftet werden und wurde getrieben im Polizeipräsidium vernommen. Dabei erlitt er einen Herzanfall.

Wie man bereits in der gestrigen „Kölnischen Rundschau“ berichteten, hat Dubral seit einem Jahr beim Polizeipräsidenten Kreuzberg tätig. Er war der Grenzkommissar an der Dänischen Reichsgrenze. In Berlin wurde er bald als tüchtiger Beamter geschätzt und dem Polizeipräsidenten als Polizeibeamter zugeteilt.

Für 50 000 Mrk Kreditbetrug

Einem besonderen Raum in Dubrals Affäre nimmt der Kreditbetrug ein. Unter Vorplafung günstiger Verhältnisse verlor er es, verschiedene Geschäftslizenzen für insgesamt 50 000 Mark Waren abzulösen. Vor einiger Zeit erst kaufte er sich auf „Kredit“ eine luxuriöse Wohnungseinrichtung an.

Bekannt ist, daß bereits vor einiger Zeit gegen Dubral ein Disziplinerverfahren eingeleitet wurde. Die Ursache dazu war, daß ihm häufig von verschiedenen Seiten sein Gehalt gefordert wurde. Das Verfahren wurde aber bald wieder eingestellt, und Dubral konnte wieder tun, was er wollte, obwohl, wie wir erfahren, von mehreren Seiten vor ihm gewarnt wurde.

Handel mit Strafanzeigen

Dubral hatte u. a. auch in seinem Bezirk die eingehenden Strafanzeigen zu bearbeiten. Daraus machte er für sich ein gewinnbringendes Geschäft. Er besetzte die Betroffenen zu sich und traf sich auch außerhalb des Dienstes mit ihnen. Beim Glas Bier wurde dann der Handel abgeschlossen. Dubral ließ die Strafanzeigen verschwinden und falsierte dafür erhebliche Geldbeträge ein. Sehr merkwürdig ist, daß die vorletzten Polizeibehörden diesen jahrelangen Schiedungen Dubrals, die doch schließlich einmal aufdecken mußten, nicht auf die Spur kamen. Was diesen Tadeln entgeht der Verdacht, daß Dubral Mitarbeiter gehabt hat.

Eine dunkle Rolle spielte Dubral in einem Prozeß gegen einen Spielklub. Unter seiner Leitung wurde vor einiger Zeit die „Gesellschaft Vereinigung am Zoo“ ausgehoben und die Vorstandsmitglieder angeklagt. Dubral ist vor dem Prozeß zu einem der Beschuldigten gegangen und hat ihm das Angstgedicht gemacht, für Geld entlassende Auslagen zu machen. Die Betroffenen lehnten aber ab und daraufhin wurden sie von Dubral in einem zweiten Prozeß doppelt bestraft und entsprechend verurteilt.

Dubral soll außerdem ein ständiger Gast der Berliner Kaufmannsgesellschaft sein. So gut wie bewiesen ist weiterhin, daß Dubral eine ständige Verbindung mit zwei Hochstaplern gehabt hat. Eine seiner vielen Freundinnen sprang Dubral gelegentlich als Kommissar vor Seite. Die Freundin pflegte eine Bekanntschaft

mit einem schwerreichen Amerikaner, dem sie nach und nach größere Summen aus der Tasche holte. Als der Betroffene ihr Spiel durchschaute, verfuhrte die Frau sich aus der Affäre zu ziehen. Dubral legte sich ins Zeug für seine Freundin und verfuhrte die Ausweisung des Amerikaners als „lästigen Ausländer“ zu erreichen.

War Dubral Sozialdemokrat?

Dubral führte ein ausschweifendes Leben. Sein Kreditbetrug ließ sich eine ganze Reihe von Freundinnen unterhalten, die ihn in Unsummen von Geld kosteten. Bezeichnend ist hierbei, daß, obwohl den Kollegen Dubrals dessen flüchtigliches Leben bekannt war, der Leiter des Polizeiamtes nichts davon wußte. Interessant ist ein Disput zwischen dem „Vorwärts“ und den Drogenbrennern. Die letzteren behaupten, Dubral hätte sich einmal angeheuert, seine Karriere verdaute er nur seiner Mitgliedschaft der SPD. Der „Vorwärts“ streitet ab, daß Dubral Mitglied der SPD gewesen sei. Doch diese Frage bedarf anscheinend noch einer gründlichen Klärung. Es sollte uns nämlich wundern, wenn Kriminalkommissar Dubral nicht tatsächlich das Mitgliedsbuch der SPD in der Tasche hat.

Onkel entführt seine Nichte

Wien, 27. August. Im April dieses Jahres verschwand die 17-jährige Tochter einer bekannten Berliner Kaufmannsfamilie spurlos. Die Nachforschung der Eltern ergab, daß die Siebzehnjährige von ihrem eigenen Onkel Johann Tige entführt worden ist. Tige, von Beruf Seemann, hatte es verstanden, durch Ergrüpfung romantischer, abenteuerlicher Geschichten aus seiner Vergangenheit, das Mädchen zu der Flucht zu bewegen. Das Ehepaar erlittete Anzeigen. Ausländische Behörden wurden in Kenntnis von der Flucht des Mädchens gesetzt.

Der Wiener Polizei gelang es nun, die Flüchtlinge in einem kleinen Hotel in Wien unter dem Namen Johanna Tige und Gattin festzunehmen. Tige hatte seine Nichte als seine Frau ausgegeben und bei ihrer Anmeldung ihr Alter fünf Jahre höher gesagt. Das Schwangeren junge Mädchen wurde vorläufig dem Fürsorgeamt übergeben, bis die Eltern eine Entscheidung treffen. Tige wurde in Haft genommen.

Rote Reihe
Die „Rote Reihe“ sammelt Ausschnitte aus dem Leben von Arbeiterführern, Ausschüssen aus revolutionären Erhebungen und aus den Kämpfen der Arbeiterbewegung. Sie legt schillernde Mosaiksteine zu den gewaltigen Gemälden der proletarischen Befreiungsbewegung zusammen.
Jeden Monat erscheint 1 Heft, je 4-8 Seiten Preis 20 Pfennig
Heft 1: A. Schaporsalow
Mit Lenin in Sibirien.
Mopr - Verlag Berlin



Ein krimineller Gefangener, der sich aus Verzwelung über den Terror im Gefängnis von Karschitz selbst erhängte.
Aus der neuen „AIZ“

Ein Dieb soll helfen

Die Kriminalpolizei fahndet immer noch vergebens nach den Schöneberger Bankräubern. In völliger Ohnmacht gegenüber den Tätern ist sie nun zu einem verzweifelten Versuch übergegangen.

Das Raubdegenat, das den Schöneberger Bankraub zu bearbeiten hat, bittet in aller Öffentlichkeit einen Dieb, ihr bei der Ergreifung der Täter behilflich zu sein.

Die Polizei hatte nämlich herausgefunden, daß die Waffe, die einer der Räuber am Tatort zurückgelassen hatte, bei einem Waffenhändler in der Wilhelmstraße gefunden worden war. Der unbekannte Dieb hatte damals, am 8. April dieses Jahres, neben dieser Waffe noch einige andere Waffen geliehen. Da die Kriminalpolizei nun annimmt, daß der Dieb mit den Räubern nichts gemein hat, stellt sie ihn die Aufforderung, sich im Raubdegenat zu melden.

Man würde diesem Dieb gerne Straffreiheit zusichern, da das aber nicht geht, verpflichtet man ihm nicht mehr als die Wilhelmstraße — 1 Tag Gefängnis oder 5 Mark Geldstrafe — für seine Tat. Nur kommen soll er. Man weiß alles für ihn tun. Von den 8000 Mark Belohnung soll er sogar einen Teil erhalten, wenn er sich nur meldet und so das Raubdegenat auf die Spur der unbekannteren Täter bringt.
Schöne Zeiten für Diebe...

Die Begnadigung des Millionärs

Reiner Müll gewesen sein

Hamburg, den 27. August.
Die Begnadigung des wegen Blutschande zu inselamot liehen Jahren Zuchthaus verurteilten Millionärehepaares Steenz, die sich mit 20 000 Mark von ihrer Strafe loskauften, hatte vor einigen Tagen die Empörung der Arbeiteröffentlichkeit hervorgerufen. Der Hamburger Senat gab nachgedungen in seiner Mittwochssitzung eine längere Erklärung ab, in der er die Schuld von sich auf die Landesjustizverwaltung abwälzt. Der Senat behauptet, die Landesjustizverwaltung habe ohne Willen des Senats vom Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht.

Die Geliebte getötet

Köln, 27. August. Auf der Kriminalwache des Hauptbahnhofs Köln stellte sich ein 23-jähriger Arbeiter und gab an, am vergangenen Sonntag gegen 11 Uhr in der Nähe von F. A. L. S. hause bei Hannover eine 23-jährige Arbeiterin durch zwei Schüsse getötet zu haben. Er sei mit der getöteten Geliebten in Wortwechsel geraten und habe, um das Mädchen zu züchtigen, einen Revolver gezogen. Dabei sei unbeeabsichtigt ein Schuß losgegangen, durch den das Mädchen am Unterleib schwerer verletzt wurde. Nach seinen Angaben will er der Verletzten einen Gnadenschuß in den Kopf begeben haben, um sie von ihren Qualen zu erlösen. Inwiefern seine Angaben zutreffen, konnte noch nicht ermittelt werden. Die Leiche des Mädchens wurde noch nicht gefunden. Sie ist aber bereits bei der Kriminalpolizei Hannover als vermisst gemeldet.

Berlin, 27. August. (Mittwoch)

Aus der Arbeit der R.G.O.

Aufruf oppositioneller Gewerkschaftsmitglieder:

Es lebe die Opposition in der Gewerkschaft!

Am 13. September in Gelsenkirchen Kongress der oppositionellen Gewerkschaftsmitglieder

Eine Gruppe oppositioneller Gewerkschaftsmitglieder und Funktionäre der rheinisch-westfälischen Industriegebiete erlassen einen Aufruf an alle Gewerkschaftsmitglieder, in dem sie die Politik der Gewerkschaften anprangern, zur Vertiefung der Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften aufrufen und zu einem Oppositionskongress nach Gelsenkirchen einladen. Der von 47 Kollegen namentlich unterschriebene Aufruf lautet:

Nationale Selbsthilfe bedeutet:

Die Gewerkschaften werden nicht radikaler geführt. Unzulässige, Willkür und Kränke werden um weitere Reduzierung der neuen Lohnraumbelastung, die mit dem Schiedspruch von 1929 bis 10 Prozent Lohnraub an den Nordwest-Metallarbeitern ihren Ausgang nahm, soll eine endgültige Welle von bauerndem territorialen, sozialtariflichen und betrieblichen Lohnraub werden. Tarifrecht und Schlichtungsmengen sollen einschneidende Änderungen gemäß den Wünschen der Schmerzleidenden einleiten.

Dieser Entwicklung muß Einhalt geboten werden!

Wir unterzeichneten Mitglieder der freien, christlichen und sozialistischen Gewerkschaften klagen die Führer unserer Organisationen an:

Ihr habt den Kurs der Regierung Kränkung nicht nur gebilligt, sondern unsere Organisationen als die feinsten Stützen der heutigen Arbeiterregierung ausgebaut.

Wir klagen an:

Sich durch eure Hilfe wurden Renten- und Unterhaltungsarbeiten verzögert.

Ihr habt dem vertriebenen Lohnraub in Nordwest zugestimmt.

Ihr kauft Euerd über Euerd durch die Stützung des heutigen kapitalistischen Systems, das das Proletariat in die Katastrophe treibt.

Ihr löst keinen Kampf gegen die Massenentlassungen, kapitalistische Nationalisierung und Antirebellei.

Ihr habt durch Massenentschließungen und Spaltungen unsere Organisationen der besten kämpfenden Kollegen beraubt.

Die Politik und Taktik in den reformistischen, christlichen und sozialistischen Organisationen ist die gleiche. Ihr habt das gemeinsame Ziel, Aufrechterhaltung der heutigen Profitwirtschaft, die so unangenehm Euerd gebracht hat, währenddessen in der Sowjetunion die arbeitenden Massen unabhätig am Aufbau des Sozialismus arbeiten, keine Arbeitslosigkeit haben, den Staat unabhängig erheben und eine wahrhaft aufbauende proletarische Kulturpolitik durchföhren.

Am 31. August tritt in Frankfurt a. M. der 14. R.G.O.-Kongress zusammen. Auf diesem Kongress wird, das lagern wir voraus, die weitere vorbereitende Unternehmung und die weitere Einbindung der Regierung Kränkung beschlossen. Dort wird die Besetzungsarbeit mit einigen demagogischen Vorträgen „bekämpft“ und im Grunde kein Wort gesagt zu den Arbeiter- und Angestelltenkämpfen der breiten Volksschichten, die heute dringender denn je notwendig sind. Dort wird, abgesehen von einigen lehrhaften Worten, die nichts anderes sind als Plauder, um die Wägen von

proletarischen Klassenkampf abzuhalten, die Politik des Lohnraubes, die Aufgabe des Gewerkschaftsprinzips gebilligt.

Wir Unterzeichneten rufen auf:

am Sonntag, dem 13. September, in Gelsenkirchen, acht Tage nach Beendigung des R.G.O.-Kongresses, einen Oppositionskongress der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter durchzuführen.

Es darf jetzt keine Stunde verstreichen. In allen gewerkschaft-

Gemeindearbeiter zu Ferchlandt:

„Mensch, du bist das Gift im Kaffee . . .“

Die Gewerkschaftsbürokratie wird von Gewerkschaftsmitgliedern entlarvt — Die Kampfbereitschaft der städtischen Arbeiter wächst

Ein holländischer Tiefbauarbeiter schreibt:

H. A. Die Belegkassensperre am Mittwoch wirkt sich weiter aus. Im Betrieb wird außerordentlich hart distantiert. Mit Genehmigung wird immer wieder befristet. „Ebenfalls einmal haben wir den Arbeitervertreter Ferchlandt nach Hause geschickt.“

Arbeit ist geworden, daß man auf Verträge der Verhandlungsbürokratie niemals eingehen soll. Die Kollegen, die bis jetzt schweigend waren, haben erkannt, daß es richtig war, Ferchlands Antrag zu Fall zu bringen und nicht abzustimmen über die Frage: Entweder wir arbeiten 48 Stunden weiter, dann werden 20 Arbeiter und 25 Arbeiterinnen entlassen, oder aber wir sind einestunden mit der Verfürgung der Arbeitszeit auf 48 Stunden und den damit verbundenen

weisen Verklammungen. Überall, wo Gewerkschaftsmitglieder zusammenkommen, muß das Diskussionschema aller Gewerkschaftsmitglieder die Stellungnahme zu unserem Aufruf sein.

Wir fordern euch auf, aus den Betrieben, aus den Gewerkschaftsmitgliederversammlungen, aus den Gewerkschaftsmitgliederversammlungen heraus oppositionelle Gewerkschaftsmitglieder als Delegierte zu dem Oppositionskongress zu entsenden.

Die Zeiten sind bitter ernst. Um so eifriger ist jedoch unser Wille zur tatkräftigen Arbeit.

Gewerkschaftsmitglieder! Kein Zögern mehr, kein Zweifeln und Zagen, sondern mit festem Mut entscheidet euch für das, was unser Kampf bestimmt.

Es lebe die vorwärtsmarschierende Opposition in den Gewerkschaften und der Oppositionskongress!

Es lebe der revolutionäre Klassenkampf gegen alle Volksbetrüger!

Es lebe das Kampfbündnis mit den Mitgliedern der RGO und den bestehenden roten Klassenverbänden!

weiteren Lohnabbau. Dann erhalten wir unseren Kollegen die Arbeitsstellen!

Es stellen die Besen die Frage, niemals aber die Arbeiterfrage. Ein Lohnabbau ist nicht tragbar und Entlassungen ebenfalls nicht.

40 Stunden mit vollem Lohnausgleich, das ist die Lösung!

Es ist weiter falsch, wenn ein anderer Kollege in der Versammlung die Frage aufstellt: „Was werden wir bei einem Streik zu eifen haben? Wo kriegen wir Freitag's Geld her, um zu leben?“ Das ist doch ganz einfach.

Beschließt die Belegschaft den Streik, dann wird der Bürokratie des Lohnraubs nichts weiter übrig bleiben, als Streikunterstützung auszusparen. Die Besen werden dann nach einem günstigen Augenblick zum Streikabbruch jagen, wenn ihnen der Streikbruch von vornherein mißfällt.

Ferner wird die RGO zur aktiven und finanziellen Solidarität des Streikes die gesamte Arbeiterfront aufrufen. Es drückt sich nicht daran, daß bestimmte Streikunterstützungslöcher garantiert werden.

Die Hauptaufgabe ist, die Kollegen werden über Wasser gehalten. Streik ist erbitterter Klassenkampf. Mansfeld hat bewiesen, daß unorganisierte Arbeiter genau so gut den achtwöchigen Streik aushalten wie die organisierten. Die Solidaritätsmaßnahmen der JAH und der RGO machen das möglich!

Die „nationale Selbsthilfe“, die so häufig jetzt propagiert wird, bedeutet den Untergang der arbeitenden Massen. Rote Selbsthilfe heißt Kampf für die ausgeteilten Forderungen: Keinen Pfennig Lohnabbau! Rückeroberung des bereits gekürzten Lohnanteils! 40-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich! Entlohnung von Erwerbslosen! Kündigung der Hängeschilder der Bürgermeister, Stadträte und Direktoren!

Die Stimmung ist gut, im Betrieb steigen mir sie zum unerwartlichen Kampflust. Was dem Ferchlandt vorgemerkt wurde, befragt genau. Es hagelte Zündensprüche: „Wir wollen dich nicht hören! Behalte doch deinen Schmutz für dich! Mensch, du bist so das Gift im Kaffee!“ usw.

Die Tiefbauarbeiter haben in diesen Worten wohl am besten geteuschelt, was sie nach von den Gewerkschaftsbürokraten halten. 20 Aufnahmen wurden nach Schluß der Versammlung für die RGO gemacht. Noch mehr müssen es werden. Eine starke RGO in den Gemeindefabriken und noch besser und noch ausdifferenzierter läßt sich dann der Kampf organisieren.

Die Versammlung am Mittwoch hat eine große Verankerung für alle Gewerkschaften gefordert. Die Besen haben kein Interesse daran. Der Antrag eines Kollegen wurde absichtlich überlesen. Deshalb muß die Arbeiterfront selbst handeln. Bei den Straßenbahnern gärt es. Sie müssen auch, daß sie nicht erliegen können mit abgebauten Löhnen. Sie wollen, daß sie faum noch einige Groschen nach Hause bringen, wenn die Streiken, bei den Kollegen, die in Neubauwohnungen wohnen, vom Lohn abgezogen werden.

Jetzt gilt es zu handeln! Macht die Betriebe streikfrei! Werbt für die RGO, werbt für den „Klassenkampf“! Wählt weitere Delegierte zu der Kampfleitung, beschließt den Streik!

Mansfeld mobilisiert!

Zur neuen untragbaren Lohnabbauoffensive der Mansfeld-WAG wird die Rote Selbsthilfe, der Kampf gegen den Lohnabbau organisiert.

Bergarbeiter, heraus zu den Versammlungen G i e l e b e n, Sonnabend, den 29. August, 20 Uhr, im „Hohenzollern“.

H e l b r a : Sonnabend, den 29. August, 20 Uhr, im „Waldschlösschen“.

U n t e r r e i d o r f : Freitag, den 28. August, 20 Uhr, im „Kirchbaum“.

Keiner darf fehlen!

Begleitleitung der RGO, Industrie- gruppe Bergbau.

Großbetriebe vor die Front!

RGO-Genossen in Leuna, Bitterfeld, Wittenberg, Pleistoritz, Mansfelder Kumpels, rote Pioniere in Betrieb und Schacht, habt ihr schon Stellung genommen zur Werbung für den „Klassenkampf“? Wann meldet ihr die ersten Resultate? Jeder: neue „Klassenkampf“-Leser im Betrieb ist ein neuer Kampfgenosse für den Kommunismus. Die RGO-Betriebsgruppen müssen die aktivsten sein in der Werbung. Der „Klassenkampf“ ist die Zeitung der RGO

Der „Klassenkampf“ ist eure Zeitung!

Schuhe

Herren Lackhalbschuhe
Rahmenarbeit in eleganten Formen 10.50

Braun echt Boxcalf Halbschuhe
echt Goodyear Welt in neuen Formen und Farben 10.90

Schw. u. braun Boxcalf Halbschuhe
beste deutsche Wertarbeit, in vielen aparten Modellen 12.50

Neue Herbstmodelle

10.90



Stiefel

Ia Rindbox Herren-Stiefel
Rahmenarbeit, besonders strapazierfähig 10.50

Echt Boxcalf Herren-Stiefel
in modernen und bequemen orthopädischen Formen 12.50

Schwarz Kernbox Sportstiefel
mit extra starken Doppelsohlen und Stahlsohle 12.80

Friedrich müsst Leipziger

Oehschlätze

Str. 3

Große Auswahl in preiswerten, stabilen Herren-Arbeitsstiefeln

Orthopädische Stiefel m. eingetragener Einlage schon v. 12.50 an

Hilfe, ich bin in Not!

„Bittlichen Beobacht“ vom 21. August folgendes 3. Heft los:

Dringender Notruf!

Es bedarf, Kriegsbekämpfung, 2 1/2 Jhr. ... Die Bedenkenwerte ...

Der Bedenkenwerte ... die der Kapitalpartei einen Menschen findet, der ...



Freitag, 28. August 1931

Hellig erteilt Instruktionen

Redaktion des „Kampfblatt“. Hellig list auf dem Schmelz in der ...

„Herein! Der Berichterstatter (gleichzeitig auch Kaufmännischer) ...

„Meiner kommt der Berichterstatter nicht. Hellig springt auf. ...

„Hellig wütend: „Schafstoll! Wer soll denn sonst als Toter in ...

„Über — wenn ich mich überfordert fühlte doch gar nichts ...

„Was gibt es da noch anzuweisen! Keil, du hast wohl vergessen, ...

„Wem mein nun keine Beweise — ...

„Beweise, Beweise! Brauch man heute noch gegen Kommunisten ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

„Hellig bittet: Heberall auf die Folzigt in der Heide — die ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle

Der reaktionäre Vorstoß der Unternehmer in der WDR Halle ...

Es wäre Pflicht des Vorstandes gewesen, die wiederholten ...

Die Christen, Sozialdemokraten, Nazis und Berufs- ...

Trotz dieser Hinweise der Kommunisten auf die Gefahren einer ...

Das Entlassen der Lukenhändler wäre seit dem ...

Die dringenden Instruktionen in der Verwaltung ...

Der 17. Internationale Jugendtag ...

Kampf gegen Faschismus, Sozialismus und Glend ist das ...

Der Kampf gegen Faschismus, Sozialismus und Glend ist das ...

Der Kampf gegen Faschismus, Sozialismus und Glend ist das ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Die Ursachen der Finanzkrise in der WDR Halle ...

Protokoll der Versammlung der Arbeiter in der „Eigene Scholle“

Gestern Abend fand im Lokal Heinrich eine sehr gut besuchte ...

Arbeitsamt und Lenna-Arbeiter

Die Arbeiter des Lenna-Arbeitsamtes, die im Mai und im ...

Ein wandelnder Leinwand

Nicht der Kapitalismus ist gemeint, auch nicht jene treu- ...

Ein neuer Stadtplan von Halle

Da die bisherigen Pläne veraltet waren, ist die Stadt Halle ...

Volks-Feuerbestattungsverein

Am Sonntagabend, dem 29. d. M., abends 7 Uhr ...

Rundfunk-Programm

6.30 Uhr: Gemeindefunk. Anschließend bis 8.15 Uhr: Konzert ...

Winn wird kein Wahn!

Sonntags warmes, beläuntes Wetter, nichts feil. ...

VOLKS-TAGE

Die Zeit verlangt gebieterisch die äußersten Preise. Unsere Preise sind auf die niedrigste herabgesetzt! Sie finden während unserer Volkstage beispiellose Kaufgelegenheiten, überflüssig zu sagen, daß wir wie immer nur unsere bewährten guten Qualitäts-Waren zum Verkauf bringen!

Seifen		Kurzwaren		Seifen	
1 Dose Bohnerwachs weiß oder gelb	0.25	6 Stück Halbleinenband à 3 Meter, Breite sortiert . . . zusammen:	0.25	8 Knäuel Baumwolltwist in Farben sortiert	0.25
1 Riegel Kernseife 5-teilig, ca. 700 Gramm	0.39	6 Paar Schuhsenkel prima Maco, 100 cm lang	0.25	1/2 Pfund Strickwolle schwarz und grau	0.45
				1 Schrubber, 1 Scheuerbürste 1 Handwaschbürste zusammen	0.52
				10 Pfund gelbe Elain-Schmierseife gekörnt, mit Emalite-Elmer	2.95

Auf einer Reise in das Zentrum der Trikotagen-Industrie kauften wir große Posten Ware, die wir zu Preisen bringen, die in jeder Beziehung nicht zu übertreffen sind!

Herren-Normalhosen wollgemischt, kräftige Qualität, Reklamapreis	0.75	Herren-Einsatzhemden starkfädige Ware, mit technischem Zeffir-Einsatz, Reklamapreis	0.95	Damen-Unterhemdchen gewirkt, Trägerform, weiß und hellfarbig, Reklamapreis	0.38	Damen-Schluphose Charmeuse in großer Auswahl, Reklamapreis	0.95
Herren-Hosen macofarbig, starkfädige Ware m. Über-schlag, Reklamapreis	0.95	Herren-Normalhemden wollgemischt, mit Doppelbrust, kräftige Qualität, Reklamapreis	1.25	Damen-Hemdchse weiß und farbig, Windelform, gewirkt, Reklamapreis	0.68	Damen-Unterkleid leicht angeraut, in vielen schönen Farben, besonders billig, Reklamapreis	1.45
Konfektion		Leinen- und Baumwollwaren		Kleiderstoffe			
Hauskleid Zeln, beige und dunkle Streifen	1.25	Grubenhandtuch kräftige Qualität, ges. u. geb.	0.27	Künstler-Mitteldecken in vielen aparten Mustern, 70/70 cm	0.48	Schotten und Tweed in großer Auswahl, Reklamapreis	0.78
Damen-Pullover mit langem Arm, rund. Ausschnitt und leichte Sportform, in mod. Mustern	2.25	Zeffir für Kleider u. Sporthemden, I. Riessenauswahl	0.28	Küchen-Handtücher Qualität, grau gestreift, ges. u. geb.	0.48	Hauskleiderstoffe (Halbwolle) doppeltbreit, die bekannte gute Qualität, neueste Muster, Meter	1.10
Charmeuse-Kleid mit Jabot und Faltenrock, in modernen Farben	4.95	Pyjama-Flanell moderne Streifen	0.38	Schürzenstoff halbhare Qualität in schönen Streifen, 114 cm breit	0.78	Woll-Crêpe de Chine in vielen modernen Farben	1.38

Im Erfrischungsraum
während der Volkstage!

1 Tasse in Bohnenkaffee	
1 Stück Obstkuchen	zusammen 0.30
1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat	0.30
1 Tasse Fleischbrühe	
1 Stück Speckkuchen	zusammen 0.30

ALEX MICHEL
Am Markt Halle Am Markt

WALHALLA
Donnerstag 4 und 8 Uhr
Reigte 2 Aufführungen
ALT WIEN
mit 2000 Wienern
Montag 4 Uhr kleine Preise
6.00 bis 1.00 Uhr
Donnerstag, 8. August, 4 und 8 Uhr
Reigte zwei
Auftrittsleistungen
Mimi Dreier und
Hippokrater Wien
Friederike
Mittwoch 4 Uhr st. Preise, 0.30 bis 1.50

Gute Uhren
Moderner Schmuck
Trauringe
kauft man billigst bei
Amand Weiss
Kleinschmieden 6 Steinweg 40.47

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Ständehaus
einzel. Möbel usw.
Billige Preise
Auf Wunsch Teilzahlung
Lieferung ins Haus
Klingler Str. 11, 1
Königsplatz

Arbeiter! Euer Friseur ist Fr. Kurth, Halle,
Hallenring 10 -- Minderbemittelte Vorzugspreise
ff. Fleisch- und Würstwaren
empfiehlt
Fleischerei Vogler
Weißenteils, Merscherburger Str. 22

Weinberg-Terrassen
Jed. Sonntag 7-9 Uhr
Frühkonzert!
Nachm. u. abends
Konzert und Tanz
im Freien

Radiolater Kreierturs
für
Kleider Mäntel Kostüme Röcke
für Damen, Badikfize und Kinder

Thalacker
Wittenberg Schloßstr. 9
Reichhaltigste
ergötzen Rabatt
marken

Zoo
Jeden Tag
Konzert
Lampfen
Zeitungen
Knochen
kauft
H. Sobel
Größt. Kleinfabrik 20

Nur vom führenden Bettenhaus

Federbetten
Matratzen
Stopp- und Daunendecken

Federbetten mit guter Füllung
Oberbett 15.- 20.- 25.- 30.- 35.-
Unterbett 14.- 18.- 24.- 25.- 30.-
2 Kissen 8.- 11.- 14.- 17.- 20.-
pro Stand 37.- 49.- 63.- 72.- 85.-
Mattillbetten m. Patentmatratze
12.50 16.50 18.50 21.- 22.- 25.-
30.- 34.- 36.- 38.- 44.-
Holzstellen 19.- 25.- 30.-
33.- 36.- 42.- 49.-
Kinderbetten aus Eisen 15.50
18.- 21.- 20.50 28.- 32.-
aus Holz 20.- 23.- 25.50 30.- 36.-
Aufgematraten, dreiteil. m. Keil
13.- 15.- 19.- 22.- 27.-
30.- 35.- 38.- 42.- 46.-

Stahlrohrmatratz. 6.50 11.50 14.-
16.- 20.- 22.- 24.- 28.-
Stoppdecken
6.90 13.50 18.50 21.- 24.-
27.-
mit Kunstseidenbezug
13.50 16.90 18.50 19.50 21.-
23.50 32.- 45.-
Daunendecken mit Satinbezug
44.- 54.- 64.- 75.- 85.-
mit Kunstseidenbezug
69.- 75.- 87.- 89.- 115.-
Aufarbeitung von Daunendecken
zu billigsten Preisen in
eigenen Werkstätten

kauf man
Federbetten
Matratzen
Stopp- und
Daunendecken

gegenüber
Bedienung

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt)
Nach auswärtiger Lieferung durch eigene Spezialautos ohne Transportbeschädigung

Nähmaschinen
Einige gebrauchte Nähmaschinen,
auch versenkbar, weil unter
Verkaufspreis, auch m.
Zahlungserleichterung
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A. G.
Halle (S.) / Bernburger Str. 30
Hausmachierte Körner
Halle a. S., Berentstraße, (Ehe Rumbold)
empfiehlt ihre Frische u. geschickte Zubereit-
und Wartenarbeiten zu billigen Preisen
Gasthaus zur Bergschenke
N. Jochen
Besitzer **Erich Krüger**

Besonders preiswerte
Küchen
weißlackiert, festig und natur-
lackiert, feinschön geformt
285.- 230.- 185.- 125.- 102.-
95.- 79.- RM.
Große Auswahl
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Wer bei S & F kauft, spart Geld

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Büchlinge solange Vorrat	Pfd.	28
Deutsche Fettheringe	10 Stck	40
Neue Kartoffeln	10 Pfd.	25
Fetter Speck geräuchert	Pfd.	72
Margarine	Pfd.	34
Eierbruch-Makkaroni	Pfd.	42
Milchschokolade	Tafel à 100 g	22
Pfälzer Weißwein 1/2-Liter-Flasche mit Glas		88
Die Flasche wird mit 15 Pfennig zurückgenommen		
Rotkohl	Pfd.	6
Weißkohl	Pfd.	4

S & F-Kaffee
Wir bringen auch in den billigen Preislagen gute Qualitäten.
Bitte versuchen Sie unsere Spezialmischungen!

Gelbsiegel	1/4 Pfd.	80
Weißsiegel	1/4 Pfd.	70

Steinweg 13 / Geisstr. 61 / Am Steinort 7 / Reilstr. 3

Kauft nur bei unseren Inserenten!
Wer billig kaufen will
kauft **Haushaltwaren** bei **SOBEL**
Das Haus der volkstümlichen Preise
Steinweg 45 - Gr. Ulrichstr. 57 - Im Norden am Reileck

SCHADE & FÜLLGRABE
'5% Rückvergütung

Besichtigen Sie die Ausstellung

Kennst Du Deine Heimat?

300 Preise! ☆ **Unsere neue Preisaufgabe!** ☆ 300 Preise!

Kostenlose Beteiligung! Lösungsscheine am Eingang zur Bilderschau II. Etage! **Eintritt frei!**

Burghardt & Becher

Halle an der Saale
Leipziger Straße 10



6000 neue Abonnenten

Die am vergangenen Sonntag in allen Parteibüros durchgeführten Parteifachleiter-Konferenzen...

Der Kurs ist auf die Betriebe genommen und zeigt auch schon einige Erfolge. Die Voraussetzungen sind fast überall vorhanden...

Es wäre falsch, heute noch den Standpunkt einlässig rückwärts zu verschieben. Die glauben, daß in ihrem Ort alles erwerblos wäre...

20 Millionen Profetarbeiter, davon 5 Millionen erwerblos, bleiben noch 15 Millionen, die in den Betrieben leben. Wo unerwerbsfähige Möglichkeiten sind...

Auch die Volkshilfen sind laienhaftige Zeitungen und hegen gegen die Arbeiter!

Nach in allen Städten erscheinen heute noch die kleinen bürgerlichen Volkshilfen, die ebenfalls wie alle großen bürgerlichen Zeitungen...

Welche Zeitung ist auf sich selbst angewiesen, bekommt weder von der Bourgeoisie, noch von der Regierung oder dem Gemeindefiskus...

Für den Arbeiter sind auch die meisten Gewerkschaften nicht entscheidend, wenn sie ihn von der Notwendigkeit und der Wichtigkeit der revolutionären Presse überzeugen...

Im letzten Sturmtempo, wie wir die 6000 Abonnenten für den 'Klassenkampf' gewinnen werden...

Im Unterbezirk Rumburg haben wir in einigen Ortsgruppen unsere Mitgliederzahl wieder auf den Wert von 1000 angehoben...

Nachdem die deutsche Bourgeoisie bei ihren ausländischen Freunden Macdonald, Hoover, Molotov und La Pal abgelehnt hat...

Großfeuer bei der Elbaggerhaus A.G. Auf dem Gelände der Elbaggerhaus A.G. in Wagbeuburg entstand in dem Mischwerk für Bittermittel ein Brand...

Lumpen und Strolche in SPD-Redaktionen

Arbeiter, antwortet in den Betrieben auf die Morbhege des sozialdemokratischen Volksblattes!

Am vergangenen Sonntag waren in der Nähe von Halle in der Heide zwei Volksgenossen in Zivil bei einer Schlägerei ziemlich hart verletzt worden...

Um die Mägen sofort zu stellen, wurde beim Volksratpräsidium angerufen, um Auskunft darüber zu erhalten...

Nachdem der 'Klassenkampf' den Subjektiven in der Märkerfrage entsprechend geantwortet hatte, war den Herrschaften die Puste ausgegangen...

Der Zusammenbruch dieser gemeinen Volksblatt-Hege leitens der journalistischen Strolche aus der Märkerfrage gibt uns Veranlassung...

Systematische Verleumdungskampagne gegen die Kommunisten

Handelt, die aus den dunkelsten Quellen gespeist wird. Das 'Volksblatt' bringt die unerhörte Frechheit auf...

Das große Sterben

WEL. Julewrod. Die Betriebsstilllegungen der großen Strumpfwarenfabrik Heinrich Schopper, die seit nahezu 100 Jahren besteht...

An alle Unterbezirks- und Ortsgruppenleiter der Roten Hilfe!

Der Bezirksvorstand der Roten Hilfe gibt hiermit bekannt, daß die Verteilung für Mitglieder und Kollektivmitglieder...

Bezirksvorstand der Roten Hilfe Mitteldeutschlands

Herr Bergholz, können Sie Auskunft geben?

Zur Zeit erhalten wir einen von drei Gesellschaftsmitgliedern unterzeichneten Brief, in dem u. a. ausgeführt wird: 'Herr Paul Kahnt, der neubekannt Vorsteher der freiberuflichen Gruppe ist und der in seinem Hauptberuf Konsum-Geschäftler war...'

Wir kontrollieren!

Gewisse hat keine Betriebszelle bzw. Straßenzelle zur Werbung für den 'Klassenkampf' bereits Stellung genommen?

Ist ein bestimmter Werbeplan bereits aufgestellt?

Ist für Sonnabend und Sonntag ein Werbeetat aufgestellt?

Sind Werbekolonnen zusammengestellt?

Ist das notwendige Adressenmaterial besorgt?

Wenn noch nicht alle Vorbereitungen getroffen sind, so jorge dafür, daß das Verbumte sofort nachgeholt wird...

Unterbezirksleitungen, vergeht nicht, daß wir am Montag oder Dienstag die Tabelle veröffentlichen werden...

Was gilt nicht! Unsere Werbearbeit für Partei und Presse steht unter der Kontrolle der Waffen!

Nach Informationen, die uns gebracht wurden, handelt es sich bei diesem Falls wieder um einen Lieberfall von Kommunisten...

Da wir von den Besatzungsbehörden in der Reichswehr nicht erwarten, daß sie auch nur den Schatten eines Faches für diese unerhörte Verleumdung aufbringen werden...

Betreibt die sozialdemokratische Presse kein Werkchen eine systematische Morbhege gegen die kommunistische Partei oder nicht?

Saben sich die meisten Behauptungen dieser journalistischen Strolche nicht bisher als unannehmbar erwiesen?

Sind der 'Klassenkampf' nicht schon im Jahre 1919 zum Verbot in den kommunistischen Führern angeordnet?

Was es bisher erzielte, daß die beiden Volksratoffiziere am Volksrat von Kommunisten erschossen wurden...

Was ist es erzielte worden, daß kommunistische Terrorgruppen überall gegen Volksgenossen eingeleitet worden sind?

Die sozialdemokratischen Arbeiter werden auch darauf keine Antwort geben können. Aber ihr müßt ihnen laugen, daß ihre Führer die Freiliche gegen die kommunistische Partei und ihre Führerschaft bestreuen unternehmen...

gegeben worden ist, bitten wir die Redaktion des 'Klassenkampf', die Angelegenheit einmal in die Öffentlichkeit zu bringen.

So etwas gibt es noch

In einer Wohnung in Leipzig-Kleinzschocher erlitten eine Unbekannte und ihr Mann einen Schlaganfall. Da wir annehmen, daß Herr Bergholz über die Verhältnisse im letzter Konsumverein und über seine Parteigenossen Kahnt besser informiert ist...

Eine resolute Bantinhäberin

Freiwillig Saalfeld, die Anbeterin des in Konfirmation Bankhauses in Delitzsch, die wegen Verdachts des betrügerischen Kontrahs und der Depotunterziehung im Gefängnis eingeliefert wurde...

Er spielt nicht mehr mit

WEL meldet aus Mühlberg (Elbe): Die letzte Stadtverordnetenversammlung brachte wieder einmal einen Zwischenfall. Der Schriftführer, ein Stadtvorstand, der zu Beginn dieses Jahres den Oberstadtvorstand aus dem lange Jahre geführten Amt abgelöst hatte...

Gauner im Kraftwagen. Vor kurzem logierten sich im Gasthof 'Waldmühlbach' im Krukengrund bei Neumühle zwei Männer ein, die mit dem Auto gekommen waren...

